

LWL-Berufskolleg Soest
Konzept zur Beruflichen Orientierung

Inhalt

| | | |
|------|--|----|
| 1 | KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss..... | 3 |
| 2 | Berufliche Orientierung (BO) am LWL-Berufskolleg..... | 3 |
| 2.1 | Das LWL-Berufskolleg Soest..... | 3 |
| 2.2 | Die Rolle des LWL-Berufskolleg Soest in der BO..... | 3 |
| 3 | Das LWL-Berufskolleg Soest als aufnehmende Schule..... | 5 |
| 3.1 | Existierende Maßnahmen..... | 5 |
| 3.2 | Bestehende Kooperationen mit Sek I-Schulen..... | 8 |
| 3.3 | Geplante Maßnahmen/Ideen..... | 9 |
| 4 | Das LWL-Berufskolleg als begleitende bzw. abgebende Schule..... | 10 |
| 4.1 | Elemente der BO..... | 10 |
| 4.2 | Schwerpunkte der BO in den einzelnen Bildungsgängen..... | 12 |
| 4.3 | BO-Maßnahmen und Zuständigkeiten..... | 15 |
| 4.4 | Weiterbildungsmöglichkeiten..... | 17 |
| | Betriebs- und Berufsfelderkundungen für Lehrer und Lehrerinnen..... | 17 |
| 5 | Kooperationen..... | 18 |
| 5.1 | Technische Universität Dortmund..... | 18 |
| 5.2 | Hubertus-Schwartz-Berufskolleg..... | 18 |
| 5.3 | Agentur für Arbeit..... | 19 |
| 5.4 | Ehemalige Schüler und Schülerinnen..... | 20 |
| 6 | StuBo-Netzwerk..... | 20 |
| 7 | Portfolioinstrument..... | 20 |
| 8 | Anschlussvereinbarung..... | 21 |
| 9 | Evaluation der BO..... | 21 |
| 10 | Anhang..... | 23 |
| 10.1 | Rechtsgrundlagen für das Curriculum..... | 23 |
| 10.2 | Konkretisierung der KAoA-Standardelemente für Berufskollegs..... | 23 |
| 10.3 | Kernelemente eines guten Curriculums zur Beruflichen Orientierung..... | 27 |
| 10.4 | Linksammlung zur Beruflichen Orientierung..... | 28 |

1 KAOA – Kein Abschluss ohne Anschluss

"Alle Schülerinnen und Schüler und Schüler sollen in Verbindung mit ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickeln, um sich möglichst gezielt eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können. Damit sollen alle Potenziale genutzt werden, um den Bedarf an Fachkräften abzudecken."¹

"Die Auswirkungen des „Neuen Übergangssystems Schule–Beruf in NRW“ werden in vollem Umfang ab 2018/2019 eintreten."²

2 Berufliche Orientierung (BO) am LWL-Berufskolleg

2.1 Das LWL-Berufskolleg Soest

Das LWL-Berufskolleg Soest, Förderschule Förderschwerpunkt Sehen ist ein Berufskolleg mit dem Förderschwerpunkt Sehen. Bei uns werden Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Bildungsgängen in Vollzeit- bzw. Teilzeitform (Berufsschule) in unterschiedlichen Berufsfeldern unterrichtet.

2.2 Die Rolle des LWL-Berufskolleg Soest in der BO

Als Berufskolleg gestalten wir die BO aus zwei Blickwinkeln: Als aufnehmende Schule unterstützen wir den Übergang der Sek I-Schülerinnen und Schüler in unseren Vollzeitbereich (→ Kapitel 3). Als begleitende bzw. abgebende Schule unterstützen wir unsere eigenen Schülerinnen und Schüler bei der Studien- und Berufswahl.



¹ Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW, Zusammenstellung der Instrumente und Angebote, pdf-Seite 12.

² ebd., pdf-Seite 11.

Seit 2009 kooperiert das LWL-Berufskolleg Soest darüber hinaus mit der Technischen Universität Dortmund, wo wir beim Talentscouting und der Schnupperuni teilnehmen, dem Hubertus-Schwartz-Berufskolleg, der Agentur für Arbeit sowie ehemaligen Schülern und Schülerinnen.

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung sollen die Schüler und Schülerinnen befähigt werden eigene Entscheidungen hinsichtlich ihres Übergangs in Beruf oder Studium vorzubereiten und eigenverantwortlich zu treffen. Grundlegende Zielsetzung dabei ist es, trotz des Förderschwerpunktes Sehen eine Ausbildung bzw. Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen.

In dem Konzept zur Beruflichen Orientierung sind zum einen bildungsgangspezifische Maßnahmen, zum anderen bildungsgangübergreifende Maßnahmen für alle Vollzeitbildungsgänge enthalten. Der Fokus der Beruflichen Orientierung liegt im Bereich der Vollzeitbildungsgänge. Dies sind am LWL-Berufskolleg Soest die Bildungsgänge der Anlage A (Ausbildungsvorbereitung), Anlage B (Einjährige Berufsfachschule Typ 1 und 2), Anlage C (Zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule)) und der Anlage D (Berufliches Gymnasium) der APO-BK. Leider gibt es bis heute kein KAOA-Kompakt-Angebot für Förderberufskollegs, da die anbietenden Träger nicht für die Förderschwerpunkte geschult seien (letzte Auskunft Andrea Bergmann, Kreis Soest, 03.02.22). Daher wird für die Internationalen Förderklassen ein eigenes Berufsorientierungsprogramm gestaltet, welches sich an die Elemente von KAOA-Kompakt anlehnt (s. Kapitel 4.2).

Hinsichtlich der Beruflichen Orientierung gibt es sowohl individualisierte Maßnahmen (z.B. Einzelberatungen) als auch individualisierbare Maßnahmen (z.B. bezüglich Klasse, Bildungsgang, Projekt).

In den kaufmännischen Klassen der einzelnen Bildungsgänge findet auch Berufliche Orientierung laut der didaktischen Jahresplanungen in den Fächern „Geschäftsprozesse im Unternehmen“ und „Personalbezogene Prozesse“ statt. Hier werden die Themen „Schriftliche Bewerbung“, „Vorstellungsgespräche“, „Einstellungstests“ und „Assessment-Center“ behandelt. Dabei finden besonders das Schreiben von Bewerbungen und das Üben von Vorstellungsgesprächen als Projekt statt. Zur Unterstützung

bei Bewerbungen stehen das gesamte Schuljahr jeweils die Klassenleitungsteams zur Verfügung.

In allen angebotenen Berufsfeldern sind die jeweiligen berufsbezogenen Inhalte neben der Beruflichen Orientierung zudem eine gute Vorbereitung für einen gelungenen Berufseinstieg in die einzelnen Berufsfelder. Im Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind die berufsbezogenen Fächer „Kaufmännische Mathematik“, „Englisch“, „Geschäftsprozesse im Unternehmen“, „Personalbezogene Prozesse“, im Bereich der Metalltechnik „Fertigungsprozesse und Montage“ und „Instandhaltungsprozesse“, im Bereich Holztechnik „Betriebsorganisation“ und „Produkterstellung“, im Bereich Gesundheitswesen „Erziehung und Soziales“, „Pflege und Gesundheit“ sowie „Personal- und Arbeitsorganisation“ und im Bereich Ernährung und Versorgungsmanagement „Betriebsorganisation“ sowie „Produktion und Dienstleistung“.

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung arbeiten in den einzelnen Bildungsgängen die Klassenleitungsteams mit dem Koordinator/der Koordinatorin sowie dem Studien- und Berufswahlkoordinator/der Studien- und Berufswahlkoordinatorin als Beratungsteam zusammen. Zudem findet einmal jährlich der Arbeitskreis „Berufliche Orientierung“ statt, an dem die abgebenden Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen aus NRW teilnehmen. Diese Zusammenarbeit erleichtert Schülern und Schülerinnen den Übergang an das LWL-Berufskolleg Soest.

3 Das LWL-Berufskolleg Soest als aufnehmende Schule

3.1 Existierende Maßnahmen

Das LWL-BK nimmt ehemalige Sek. I-Schüler und -Schülerinnen auf. Das LWL-Berufskolleg Soest unterstützt den Übergang von den Zubringerschulen zum LWL-BK mit den folgenden BO-Maßnahmen:

- Übersicht über Informationsangebote im Bereich der Beruflichen Orientierung auf der Homepage
- Übersicht über unsere Bildungsgänge finden sich auf der Homepage, in Flyern und in Beratungsgesprächen

- Informationsveranstaltungen an Sek I-Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen (z.B. Düsseldorf, Homberg (Efze), verschiedene Schulen im Rahmen vom Gemeinsamen Lernen; Zuständigkeit: ESL)
- Eingangsberatungen für die Sekundarstufe I – Jahrgang 9 und 10
- Beratungen während der Anmeldezeit am LWL-Berufskolleg Soest
- Arbeitskreis „Berufliche Orientierung“ (Austausch der StuBo-Fachtagung mit allen abgebenden Schulen für den Förderschwerpunkt Sehen)
- Hospitationsmöglichkeiten von Sek I- Schüler und -Schülerinnen am LWL-Berufskolleg Soest (Schnuppertage für einzelne Schüler und Schülerinnen, Schnuppertage für ganze Klassen der abgebenden Schulen)

Internetangebot

Durch die Internetseite www.lwl-bk-soest.de erfolgt u.a. die Darstellung des Konzepts und der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung. In diesem Rahmen bekommen Interessenten Informationen zu Bildungsmöglichkeiten, Abschlüssen und Anschlussmöglichkeiten. Auch werden nützliche Links unter dem Motto „Fit für später“ zur Verfügung gestellt, Projekte im Rahmen der Beruflichen Orientierung (z.B. „Theorie trifft Praxis“, „Bankenplanspiel“) sind ebenso zu finden. Termine im Rahmen der Beruflichen Orientierung sind ebenfalls auf der Homepage eingestellt.

Flyer und Infobroschüren

Flyer zu den verschiedenen Bildungsangeboten sind jederzeit im Sekretariat erhältlich. Eine Infobroschüre zu dem Thema „Berufliche Orientierung am LWL-Berufskolleg Soest“ wird am Aufnahmetag ausgehändigt bzw. ist auf der Homepage einsehbar.

Informationsveranstaltungen an Sek-I- Schulen

Das Material wird auch auf Beratungsveranstaltungen folgender Sek I-Schulen ausgegeben:

- Hermann-Schafft-Schule, Homberg-Efze (auf Einladung zum BO-Tag bzw. Schulfest)
- LVR-Louis-Braille-Schule, Düren (Beratung für BO Klasse 7-10 einmal jährlich)
- LVR-Severin-Schule, Köln
- Karl-Tietenberg-Schule, Düsseldorf (auf Einladung)
- Schulleitertreffen (mind. einmal jährlich)
- StuBo-Fachtagung (einmal jährlich am LWL-Berufskolleg Soest)

Informationsveranstaltungen zum Konzept der Schule: individuelle Aufnahmegespräche bei der Schulleitung

Alle Schüler und Schülerinnen, die ein vollzeitschulisches Angebot wahrnehmen möchten, werden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Ziel dieses Gespräches ist es, die Schüler und Schülerinnen kennen zu lernen und ihre Berufswünsche zu erfahren. Darüber hinaus werden die Nachteilsausgleiche besprochen. Das LWL-Berufskolleg Soest kann den Schülern und Schülerinnen ein individuelles Angebot je nach Neigung und Sehbeeinträchtigung unterbreiten und dabei ihre Wünsche und Kompetenzen berücksichtigen. Das Aufnahmegespräch dauert in der Regel 60 – 90 Minuten, abhängig davon, ob die Schüler und Schülerinnen das LWL-Internat besuchen möchten, täglich mit dem Schülerspezialverkehr befördert werden oder eigenständig anreisen.

Informationstag

Im 1. Quartal findet an einem Samstag ein Informationstag statt, an dem sich Interessierte über das Angebot der Schule sowie besondere Projekte informieren können.

3.2 Bestehende Kooperationen mit Sek I-Schulen

Übersicht StuBo der Schulen Förderschwerpunkt Sehen in NRW

Schule

- Focus-Schule, Gelsenkirchen
- Irisschule, Münster
- LVR-Johannes-Kepler-Schule, Aachen
- LVR-Karl-Tietenberg-Schule, Düsseldorf
- LVR-Louis-Braille-Schule, Düren
- LVR-Severin-Schule, Köln
- LWL-Berufskolleg, Soest
- LWL-Förderschule Sehen, Olpe
- LWL-Pauline-Schule, Paderborn
- Martin-Bartels-Schule, Dortmund
- Opticus-Schule, Bielefeld
- Von-Vincke-Schule, Soest

3.3 Geplante Maßnahmen/Ideen

Geplant ist der Aufbau eines Patensystems eventuell durch das Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft (DFFW), den Lions-Club Soest-Hellweg oder den SI-Club Soest, um die Schüler und Schülerinnen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen und beim Durchführen von Bewerbertrainings zu unterstützen.

4 Das LWL-Berufskolleg als begleitende bzw. abgebende Schule

4.1 Elemente der BO

- **Durch Unterricht**

In allen Bildungsgängen unseres Berufskollegs findet sich die Berufliche Orientierung in den Unterrichtsinhalten wieder. Unsere Schüler und Schülerinnen arbeiten z.B. in den kaufmännischen Fächern „Betriebswirtschaftslehre“, „Informationswirtschaft“, „Geschäftsprozesse im Unternehmen“, „Personalbezogene Prozesse“ etc. mit Modellunternehmen. Unterschiedlich komplexe Handlungssituationen stellen den Bezug zur Organisation und zur Funktionsweise von Unternehmen her, so dass bei unseren Lernenden die von den Unternehmen geforderte selbstständige Arbeitsweise gefördert wird. Ebenso leisten die allgemeinbildenden Unterrichtsfächer wie „Deutsch“, „Mathematik“, „Politik“ und „Englisch“ einen Beitrag zur beruflichen Grundbildung, indem der Bezug zur beruflichen Perspektive nach Möglichkeit hergestellt wird. Projekte wie z.B. die Schülerfirma IKREA mit dem Angebot barrierefreier Spiele, individueller Holzgestaltung und jahreszeitlicher Dekorationsartikel verdeutlichen zusätzlich betriebliche Zusammenhänge und fördern in besonderem Maße eigenständiges Arbeiten.

- **Durch Probeunterricht**

Unsere Schüler und Schülerinnen haben nach Rücksprache mit dem Klassenleitungsteam und den jeweiligen Bildungsgangkoordinatoren/den Bildungsgangkoordinatorinnen die Möglichkeit, zur Probe am Unterricht eines anderen Bildungsganges teilzunehmen. Dies erleichtert die Entscheidung über die Wahl eines weiterführenden Bildungsganges und dient auch zur Entscheidungsfindung bei geplantem Wechsel in einen Bildungsgang mit einem anderen Schwerpunkt bzw. einer anderen Fachrichtung.

- **Durch Praktika**

Praktika als Elemente der Beruflichen Orientierung sind in allen Vollzeitbildungsgängen vorgesehen, werden bildungsgangspezifisch strukturiert sowie vor- und nachbereitet. Dies geschieht in Form von Kompaktphasen bzw. ist in den Inhalten einzelner Fächer/Lernfelder integriert.

- **Durch persönliche Beratung und individuelle Förderung**

Vor dem Hintergrund der Beruflichen Orientierung werden unsere Schülerinnen und Schüler während der Dauer ihrer gesamten Schullaufbahn individuell betreut. Bereits vor Eintritt in unser Berufskolleg erfolgt in den Aufnahmegesprächen die Einteilung in den passenden Bildungsgang, wobei hier bereits bestehende Berufswünsche berücksichtigt werden. Diesem Zweck dienen unter anderem die regelmäßigen Treffen unserer StuBo mit den StuBo der Förderschulen Sehen der Sekundarstufe I. Der Kontakt zu einzelnen Lehrkräften der Förderschulen Sehen der Sekundarstufe I wird darüber hinaus bei Bedarf durch unsere StuBo hergestellt. Mit unseren Schülerinnen und Schüler werden während der gesamten Schullaufbahn regelmäßig Förderplangespräche auf Basis der Ergebnisse der Klassenkonferenzen mit den Klassenleitungsteams bzw. Schülerentwicklungsgespräche unter Einbeziehung des LWL-Berufsbildungswerkes Soest geführt, die der Beruflichen Orientierung dienen, sodass Probleme oder Interessenverschiebungen rechtzeitig erkannt werden. Unsere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, jederzeit Beratungsgespräche mit den Klassenleitungsteams und/oder den StuBo zu vereinbaren.

- **Durch Bewerbertraining**

Beim Kontakt mit der Arbeitswelt im Rahmen der Bewerbung um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz geht es für unsere Lernenden darum, sich und ihre Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und sich möglichst vorteilhaft zu präsentieren. Neben der unterrichtlichen Auseinandersetzung bezüglich des gesamten Bewerbungsprozesses, den unterrichtlichen Hilfestellungen wie der Formulierung von Bewerbungen und Lebensläufen sowie der verständlichen Darstellung der eigenen Sehschädigung und deren Ausgleich durch entsprechende Hilfsmittel, werden unsere Schülerinnen und Schüler auch praxisnah auf das Berufsleben bzw. den Berufseintritt vorbereitet. Hierzu gehört z. B. das in der Zusammenarbeit mit der Volksbank Hellweg durchgeführte Bewerbertraining.

- **Durch Projekte und Veranstaltungen**

Neben den Projekten zur schriftlichen Bewerbung, zu Vorstellungsgesprächen, Gesprächen mit der Rehaberatung der Agentur für Arbeit Meschede-Soest und dem Sehhilfenberatung des LWL-Berufsbildungswerkes Soest findet auch ein Girl`s Day/Boy`s Day statt

4.2 Schwerpunkte der BO in den einzelnen Bildungsgängen

- Die Schülerinnen und Schüler der **Berufsfachschule Typ 1** können nach einem Jahr den Erweiterten Ersten Hauptschulabschluss (ehem. Hauptschulabschluss nach Klasse 10) und die Schülerinnen und Schüler der **Berufsfachschule Typ 2** die Fachoberschulreife mit oder ohne Qualifikationsvermerk für das Gymnasium erwerben. Häufig besuchen sie dann die Höhere Handelsschule oder die AHR. Für die anderen liegt der Schwerpunkt der BO dementsprechend in der Verstärkung der Berufswahlkompetenz und in der Hilfe beim Übergang in kaufmännische oder gewerbliche bzw. hauswirtschaftliche Berufe.
- Die Schülerinnen und Schüler der „**Höheren Handelsschule**“ absolvieren im Anschluss überwiegend eine kaufmännische Ausbildung, nur wenige streben ein Studium an der Fachhochschule an. Auch hier liegt der Schwerpunkt der BO in der Verstärkung der Berufswahlkompetenz und in der Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche.

- Im Beruflichen Gymnasium des Berufskollegs (**AHR**) zielt die pädagogische Arbeit darauf, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Erwerb der Hochschulreife studierfähig sind. Durch geeignete Kooperationen mit der Hochschule Dortmund und unterschiedlichen Betrieben erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Anforderungen von Berufen und/oder Studiengängen. Sie beziehen dabei zusätzlich die Angebote der Studienberatung der Arbeitsagentur und der Hochschulen ein. In der Q1 führen die Schülerinnen und Schüler ein Schülerbetriebspraktikum durch. Als individuelles Reflexionsinstrument erarbeiten die Schülerinnen und Schüler nach individuellem Bedarf zusammen mit den in den Beratungsprozess einzubindenden Akteuren (Lehrkräfte, Eltern, Berufsberatung usw.) zu einem möglichst frühen Zeitpunkt eine realistische Anschlussperspektive. Dies passiert unabhängig vom Unterrichtsfach.
- Die Schülerinnen und Schüler der **Ausbildungsvorbereitung (Vollzeit)** erwerben im Erfolgsfall den Ersten Schulabschluss (ehem. Hauptschulabschluss nach Klasse 9) und besuchen dann meist die Berufsfachschule 1. Einige besuchen auch die Ausbildungsvorbereitung (Teilzeit). Für diese liegt dann der Schwerpunkt der BO dementsprechend in der Verstärkung der Berufswahlkompetenz und in der Hilfe beim Übergang in kaufmännische oder teilweise gewerbliche Berufe.
- Die Schülerinnen und Schüler der **Ausbildungsvorbereitung (Teilzeit)** sind in einer BVB-Maßnahme und werden vom dazugehörigen Bildungsträger, hier das LWL-Berufsbildungswerk, Bildungszentrum für blinde und sehbehinderte Menschen, in Sachen BO betreut. Wir beraten diese Schüler daher nicht systematisch und – falls doch – in Absprache mit dem LWL-Berufsbildungswerk Soest.
- Die Schülerinnen und Schüler der **internationalen Förderklasse** gehen im Anschluss an den einjährigen Bildungsgang sehr unterschiedliche Wege. Einige der Schülerinnen und Schüler schaffen den Ersten Schulabschluss. Ziel ist, im Anschluss daran einen Bildungsgang am LWL-Berufskolleg Soest zu besuchen, um einen höheren Schulabschluss zu erwerben oder eine Ausbildung im kaufmännischen oder gewerblichen Bereich zu beginnen. Der Schwerpunkt der BO liegt in der Stärkung der Berufswahlkompetenz, dem Aufzeigen von Ausbildungs- und

Arbeitsperspektiven sowie Schullaufbahnplanungen. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Ausbildungsplatzsuche. Für die Schülerinnen und Schüler der internationalen Förderklasse stehen die Elemente von KAoA kompakt zur Verfügung.

- Den **Berufsschülerinnen und Berufsschülern** sollten wir BO-Maßnahmen nur sehr zurückhaltend anbieten, um das Vertrauensverhältnis zu den Ausbildungsbetrieben, meist das LWL-Berufsbildungswerk, Bildungszentrum für blinde und sehbehinderte Menschen, nicht zu belasten.

Hinweis: Die konkreten Maßnahmen in den einzelnen Bildungsgängen mit Jahresplanung befinden sich unter „Bildungsgangspezifische Curricula der Beruflichen Orientierung“. Hier sind auch die Schwerpunkte für die Berufliche Orientierung in den einzelnen Bildungsgängen festgelegt.

4.3 BO-Maßnahmen und Zuständigkeiten

Schulleitung

Die Schulleiterin ist verantwortlich für die innerschulische Koordination der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung. In diesem Rahmen wurde das Berufsorientierungsteam - bestehend aus Silke Diemel, Martina Feix, Christina Marschinke-Ives, Marc-Oliver Hoffmann, Nora Jacob - gebildet.

Studien- und Berufskoordinator (StuBo)

Die Studien- und Berufskoordinatoren und -koordinatorinnen der einzelnen Bildungsgänge sorgen für die langfristige Festlegung und Weiterentwicklung der beruflichen Orientierung. Jeder Bildungsgang wird dabei schwerpunktmäßig von einem Koordinator/einer Koordinatorin vertreten.

In diesem Kontext leiten sie auch Ausbildungsplatzangebote an die Klassenleitungsteams weiter.

Berufsorientierungs-Team (StuBo-Team)

Das Berufsorientierungs-Team sorgt bildungsübergreifend für die Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung am LWL-Berufskolleg Soest.

Lehrer und Lehrerinnen

Die Berufliche Orientierung ist die Aufgabe aller Lehrer und Lehrerinnen am LWL-Berufskolleg Soest. Zu den Aufgaben des Klassenleitungsteams zählen die Betreuung vor, während und nach dem Praktikum in den Vollzeitbildungsgängen, der Begleitung bei den einzelnen Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung. Der Einsatz der Fachlehrer und Fachlehrerinnen ist jeweils bildungsgangspezifisch festgelegt.

Arbeitskreise zur Studien- und Berufsorientierung

Es finden regelmäßig Arbeitskreise zu Themen der Beruflichen Orientierung statt. Zweimal im Jahr trifft sich der Arbeitskreis Berufliche Orientierung aller Förderschulen des Regierungsbezirks Arnsberg, einmal jährlich der Qualitätszirkel Berufliche Orientierung bestehend aus den Förderschulen der Sek I mit dem Förderschwerpunkt Sehen in ganz NRW und dem LWL-Berufskolleg Soest.

Bildungsgangteam

In den ersten jeweiligen Bildungsgangkonferenzen werden pro Schuljahr die Schwerpunkte der Arbeit der Beruflichen Orientierung und die Weiterarbeit daran festgelegt, die dann in der zweiten Bildungsgangkonferenz evaluiert werden. Die Schwerpunkte für das Schuljahr 2022/2023 sind folgende:

- Ausbildungsvorbereitung: Entwicklung eines Konzepts für individuelle Praktikumsersatzleistungen
- Einjährige und Zweijährige Berufsfachschule, Zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung, Berufliches Gymnasium: Gewinnung externer Partner (z.B. Farb- und Typberatung, Physiotherapie, ...) zur Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes bzw. des Verhaltens zur Berufsvorbereitung

Konferenzen

In den Konferenzen (Lehrerkonferenzen, Bildungsgangkonferenzen) werden die Maßnahmen und Vorhaben zur Beruflichen Orientierung regelmäßig thematisiert.

Fortbildungen

Im Rahmen zweier Schulinterner Lehrerfortbildungen (2019, 2022) wurde intensiv an der Weiterentwicklung und Dokumentation der Maßnahmen der Beruflichen Orientierung in den einzelnen Bildungsgängen gearbeitet.

4.4 Weiterbildungsmöglichkeiten

Betriebs- und Berufsfelderkundungen für Lehrer und Lehrerinnen

Die Kollegen und Kolleginnen können sich bei Interesse für betriebs- und Berufsfelderkundungen freistellen lassen. Zudem gibt es gemeinsame Ausflüge des Kollegiums zu verschiedenen Unternehmen, um diese gemeinsam kennen zu lernen (z.B. Kverneland, RWE Kraftwerk Westfalen in Hamm, Miele, ...).

Fortbildungen für Lehrer und Lehrerinnen

Die Informationen zu Fortbildungen der Bezirksregierung Arnsberg sowie der Verbände werden an die Kollegen und Kolleginnen regelmäßig per E-Mail weitergeleitet.

Fachtagungen: Qualitätszirkel Berufliche Orientierung

Es werden in der Region NRW relevante Themen besprochen.

Arbeitskreise Schule/Wirtschaft

Regelmäßige E-Mails des Arbeitskreises werden an die Kollegen und Kolleginnen geschickt, um Informationen zu Fortbildungen zu erhalten.

Pädagogische Tage im Kollegium: Schulinterne Lehrerfortbildung

Es wurden und werden bei Bedarf bildungsgangbezogene sowie bildungsgangübergreifende Konzepte und Maßnahmen der beruflichen Orientierung erarbeitet und aktualisiert.

5. Kooperationen

5.1 Technische Universität Dortmund

Besuch der Schnupperuni an der Universität Dortmund: Die Schüler und Schülerinnen der Q1 besuchen mehrtägig die Schnupperuni an der Universität Dortmund, um sich über Studienbedingungen zu informieren und erste praktische Erfahrungen zu sammeln. Dabei werden die Schüler und Schülerinnen unterstützt und beraten von DoBuS, dem Bereich "Behinderung und Studium" des Zentrums für Hochschulbildung.

5.2. Hubertus-Schwartz-Berufskolleg

Berufskollegtag Hubertus-Schwartz-Berufskolleg, Soest

Vorbereitungsphase

Rechtzeitige Information (mindestens einen Monat vorher) der Schüler und Schülerinnen der BFW2 über den Termin. Sobald klar ist, welche Unternehmen an den Berufskollegtagen des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs vertreten sein werden, wird mit den Schülern und Schülerinnen eine Auswahl getroffen. Diese erfolgt je nach Zusammensetzung der Lerngruppe und den vorhandenen Sehstörungen. Den Schülern und Schülerinnen wird der Ablauf des Tages erklärt. Es wird festgelegt, welche ihrer Hilfsmittel die Schüler und Schülerinnen mitnehmen sollen bzw. können. Das Bildungsangebot des LWL-Berufskollegs wird mit den Schülern und Schülerinnen zur Vorbereitung auf dessen Präsentation besprochen. Außerdem beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen noch einmal mit der dritten Seite ihrer Bewerbung, um sich auf die Erklärung ihrer jeweiligen Sehstörung vorzubereiten.

Durchführungsphase

Einerseits präsentieren die Schüler und Schülerinnen sich und das LWL-Berufskolleg in dem zugewiesenen Raum am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg. Dabei informieren Sie über das Bildungsangebot am LWL-Berufskolleg (mittels PowerPoint und Flyern). Sie präsentieren Interessierten außerdem die Arbeit mit ihren Hilfsmitteln, mit dem Ziel, den Umgang mit den jeweiligen Hilfsmitteln fremden Personen verständlich zu erklären. Besucher haben zudem die Möglichkeit, den Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln unter Anleitung der Schüler und Schülerinnen selbst auszuprobieren. Um

die Arbeit mit einer Sehschädigung erfahrbar zu machen, werden den Besuchern Simulationsbrillen zur Verfügung gestellt. Unter Nutzung der Hilfsmittel und der Simulationsbrillen lösen interessierte Besucher kleine Aufgaben.

Andererseits dient der Berufskollegtag dazu, dass die Schüler und Schülerinnen Kontakt zu den anwesenden Betrieben aufnehmen. Dazu nutzen Sie einen vorbereiteten Fragebogen (s. „Fragebogen Berufskollegtag am HSBK“), mit dessen Hilfe sie mindestens zwei der anwesenden Unternehmen befragen. Die Schüler und Schülerinnen üben so, ihre Sehschädigung berufsbezogen zu erklären und eventuelle Rückfragen dazu zu beantworten. Dies dient der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche im Zusammenhang mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Nachbereitungsphase

Der Besuch des Berufskollegtages wird mit den Schülern und Schülerinnen möglichst direkt im Anschluss, spätestens aber am darauffolgenden Montag reflektiert. Die Schüler und Schülerinnen stellen die Ergebnisse ihrer Fragebögen im Klassenverband vor und reflektieren die Eignung des Betriebes bzw. der dort angebotenen Ausbildung/en vor dem Hintergrund ihrer Seheinschränkung.

5.3 Agentur für Arbeit

Die Schulleitung und die Vertretung der Agentur für Arbeit Meschede-Soest tauschen sich zu Beginn eines jeden Schuljahres über die gemeinsamen Kooperationsmaßnahmen aus. Das letzte Schuljahr wird jeweils evaluiert sowie neue Maßnahmen verabredet, organisiert, durchgeführt und im Anschluss evaluiert. Darüber hinaus gibt es einen regelmäßigen Austausch während des Schuljahres zu spezifischen Fragestellungen oder individuellen Übergängen.

Monatliche Beratungsangebote: Alle vier Wochen steht den Schülern und Schülerinnen eine Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit Meschede-Soest für jeweils einen Vormittag in der Schule zu Gesprächen zur Verfügung (z.B. Ausbildung, finanzielle Förderung, FSJ).

5. 4 Ehemalige Schüler und Schülerinnen

Kontakte zu ehemaligen Schülern und Schülerinnen werden genutzt, um diese bildungsgangbezogen von ihren Erfahrungen in Ausbildung/im Berufsleben/im Studium berichten zu lassen. Einmal im Jahr (zu Beginn des 2. Halbjahres) werden Ehemalige zum Projekttag „Durchblick im Beruf“ eingeladen. Die Schüler und Schülerinnen des LWL-Berufskollegs Soest haben an diesem Tag die Gelegenheit, sich in unterschiedlichen Workshops über aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes, mögliche Barrieren sowie Erfahrungen der ehemaligen Schüler und Schülerinnen zu informieren. Dieser Tag wird evaluiert und die Ergebnisse in die zukünftige Planung und Durchführung aufgenommen.

6 StuBo-Netzwerk

Übersicht StuBo für den Austausch von Praktikumsadressen

Über das StuBo-Netzwerk und das LWL-Berufsbildungswerk Soest findet ein Austausch von Praktikumsadressen statt (kooperierende Schulen siehe Kapitel 3.2).

7 Portfolioinstrument

siehe bildungsgangspezifische Berufswahlpässe

Berufswahlpass (bildungsgangspezifisch entwickelt)

Die bildungsgangspezifisch entwickelten Berufswahlpässe bieten den Schülern und Schülerinnen Orientierung, Hilfestellung und Informationen zur Praktikums- als auch Ausbildungsplatzsuche bzw. ggf. Studienwahl.

Vorbereitungsphase

In den Aufnahmegesprächen werden die Schüler und Schülerinnen nach schon vorhandenen Portfolioinstrumenten gefragt und gebeten, diese mitzubringen.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten gemäß ihrem Bildungsgang eine Datei bzw. einen ausgedruckten Berufswahlpass mit Arbeits- und Informationsmaterial. Dieses Portfolioinstrument wird bei Bildungsgangwechsel fortlaufend mit weiteren bildungsgangspezifischen Materialien ergänzt.

Durchführungsphase

Der Berufswahlpass besteht jeweils aus verschiedenen Kapiteln (z.B. Meine Stärken, Meine Sehschädigung, Meine Praktika, Mein Übergang), die von den Schülern und Schülerinnen inhaltlich sukzessive jeweils im bildungsgangbezogen festgelegten Unterricht erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in diesem Rahmen jeweils besprochen. Dabei werden Fragen geklärt und Tipps zur Unterstützung gegeben.

Nachbereitungsphase

Durch den Berufswahlpass erhalten die Schüler und Schülerinnen einen Fahrplan zur Beruflichen Orientierung. Dabei setzen sie sich aktiv mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander. Der Berufswahlpass dient auch als Portfolioinstrument der individuellen Beratung durch die Agentur für Arbeit.

Der Berufswahlpass wird in den Vollzeitbildungsgängen eingesetzt und begleitet so die Schüler und Schülerinnen die gesamte Schulzeit am LWL-Berufskolleg Soest. Die Verantwortlichkeit liegt bei den jeweiligen Bildungsgangkoordinatoren/Bildungsgangkoordinatorinnen, den Studien- und Berufswahlkoordinatoren und -koordinatorinnen sowie den Klassenleitungsteams.

Fremdeinschätzung des Kindes im Rahmen der Portfolioarbeit

Im Rahmen des BWO-Unterrichts der BFW1 bzw. in der Arbeit mit dem Berufswahlpass schätzen die Schüler und Schülerinnen ihre Eigenschaften und Fähigkeiten ein. In diesem Zug schätzen Eltern bzw. Verwandte oder Freunde diese gleichermaßen ein. Eine gemeinsame Auswertung der Einschätzungen findet sowohl im Gespräch der Eltern etc. mit den Schülern und Schülerinnen als auch im Klassengespräch statt.

8 Anschlussvereinbarung

siehe Leistungsdatenblätter und Förderpläne

9 Evaluation der BO

Evaluationsbögen

Diese werden zu verschiedenen Bereich der Beruflichen Orientierung und bildungs- gangbezogen bearbeitet und ausgewertet, z. B. zur Kompaktphase in der BFW2 oder nach dem Praktikum durch die Praktikumsbetriebe.

Evaluationsgespräche

Nach jedem Angebot und jeder Aktivität findet zur Nachbereitung ein Evaluationsgespräch mit den Schülern und Schülerinnen statt. Dabei werden auch die jeweils anwesenden Experten und Expertinnen befragt, die den Schülern und Schülerinnen ein Feedback geben.

Andere Formen der Evaluation: Klassenkonferenz zur Förderplanerstellung und -weiterentwicklung sowie Zeugniskonferenzen und Übergabekonferenzen zu Beginn des Schuljahres

In den **Klassenkonferenzen zur Förderplanerstellung und -weiterentwicklung** wird anhand verschiedener Kriterien der Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen festgestellt und dokumentiert. Entsprechende Fördermaßnahmen werden vereinbart.

Im Rahmen der **Zeugniskonferenzen** werden anhand der Leistungen Empfehlungen für einen Übergang als Grundlage für ein Abschlussgespräch mit den Schülern und Schülerinnen festgelegt.

Vor Beginn des Schuljahres finden an einem Organisationstag **Übergabekonferenzen** statt. Dabei informieren die abgehenden Lehrkräfte die neuen Lehrkräfte über die Kompetenzen und Besonderheiten (z.B. Krankheitsbild, therapeutische Maßnahmen, bisher durchgeführte Fördermaßnahmen) der Schüler und Schülerinnen. Die Förderpläne werden an die neuen Klassenleitungsteams übergeben.

10 Anhang

10.1 Rechtsgrundlagen für das Curriculum

Erlasse vom 16.12.2015 (KAoA) und vom 21.04.2020 (Berufliche Orientierung)

10.2 Konkretisierung der KAoA-Standardelemente für Berufskollegs

| Bezeichnung des Standardelements³ | Kürzel | Konkretisierung für die Berufskollegs⁴ |
|--|---------------|---|
| 1. Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung | SBO 1 | <ul style="list-style-type: none"> • Die Berufsfelder, Branchen, Veränderungen der Arbeits- und Wirtschaftswelt, regionale Wirtschaftsstruktur werden einbezogen. • Die Anschlussmöglichkeiten über duale Berufsausbildungen, berufsbildende Bildungsgänge und Studiemöglichkeiten inklusive dualer Studiengänge werden angemessen dargestellt. • Einbeziehung externer Fachkräfte wie z. B. Vertreter der Wirtschaft, Kammern und Verbände sowie der Agentur für Arbeit • Berufliche Orientierung und Lebensplanung werden als Bestandteil der individuellen Förderung einbezogen (z. B. Förderplan) |

³ Nach den Vorgaben des Ministeriums gelten die hier aufgeführten Standardelemente für alle Schulformen, vgl. ebd., pdf-Seite 16f.

⁴ vgl. Bezirksregierung Arnsberg. Studien- und Berufsorientierung - Handreichung für Koordinatorinnen und Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung am Berufskolleg.

| | | |
|--|-------------------------|---|
| 2. Formen der Beratung | | |
| 2.1 Schulische Beratung | SBO 2.1 | <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Agentur für Arbeit und Studienberatung • individuelle Beratung der Schüler*innen, auch durch Fachkräfte der Reha-Beratung • jährliche Abstimmung der Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit und der TU Dortmund |
| 2.2 Beratung und Orientierung durch die BA | SBO 2.2.1 und SBO 2.2.2 | <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von berufsorientierenden Veranstaltungen • Kommunikation Agentur für Arbeit/Schule zur Abstimmung von Veranstaltungen • Unterstützung der individuellen Beratung durch die Agentur für Arbeit, auch durch Fachkräfte der Reha-Beratung |
| 2.3 Zusammenarbeit mit Eltern | SBO 2.3.1 und SBO 2.3.2 | <ul style="list-style-type: none"> • jährliche Elternsprechtage, ggf. in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit • individuelle Beratungsgespräche mit Eltern • Unterstützung der Elternarbeit durch Mitarbeitende des Integrationsfachdienstes in methodischer Hinsicht, z. B. Zukunftsplanung und hinsichtlich des Materials, z. B. Dokumente in leichter Sprache |
| 3. Strukturen an Schulen | | |
| 3.1 Curriculum | SBO 3.1 | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Curriculums in den Bildungsgängen und Verankerung im Schulprogramm • Abstimmung zwischen Lehrkräften, welche Kompetenzen im jeweiligen Fach verankert werden können • fächerübergreifende und prozessorientierte Unterrichtsprojekte |
| 3.2 Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung | SBO 3.2 | <ul style="list-style-type: none"> • Koordination von Schülerpraktika • Organisation von Infoveranstaltungen • Kooperation mit außerschulischen Partnern • Absprache der Jahresarbeitsplanung |
| 3.3 Berufsorientierungsbüros (BOB) | SBO 3.3 | <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Anlaufstelle mit festen Beratungs- und Öffnungszeiten • Bereitstellung aktueller Informationsmaterialien und Medien zur BWO • Berufsorientierungsbüro dient als Arbeitsplatz für die StuBOs |
| 4. Portfolioinstrument | SBO 4 | <ul style="list-style-type: none"> • Schule legt ein Portfolioinstrument (z. B. Berufswahlpass) als verbindliches Instrument des schulischen BWO-Prozesses fest • Wahrung des Datenschutzes, Ablage in der Förderakte des Schülers als Kopie |

| | | |
|--|----------|---|
| 5. Potenziale entdecken | SBO 5 | nicht komplett Relevanz für Bks |
| 5.6 Standortbestimmung Reflexionsworkshop – Sek. II | SBO 5.6 | <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Agentur für Arbeit, Studienberatung, Sehhilfenberater • individuelle Beratung der SuS • Material unter www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/workshops-sek-ii/index.html (entsprechende Anpassung an unsere Lernenden und den jeweiligen Bildungsgang) |
| 5.7 Stärkung der Entscheidungskompetenz I - Sek. II | SBO 5.7 | <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Agentur für Arbeit, Studienberatung, Sehhilfenberater • individuelle Beratung der SuS • Material unter www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/workshops-sek-ii/index.html (entsprechende Anpassung an unsere Lernenden und den jeweiligen Bildungsgang) |
| 5.8 Stärkung der Entscheidungskompetenz II - Sek. II | SBO 5.8 | <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Agentur für Arbeit, Studienberatung, Sehhilfenberater • individuelle Beratung der SuS • Material unter www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/workshops-sek-ii/index.html (entsprechende Anpassung an unsere Lernenden und den jeweiligen Bildungsgang) |
| 6. Praxisphasen | | keine Relevanz für die BKs |
| 6.1 Berufsfelder erkunden | SBO 6.1, | <ul style="list-style-type: none"> • individuelles Schnuppern in ein anderes Berufsfeld im jeweiligen Bildungsgang • Girls' und Boys' Day |
| 6.2 Praxis erleben | SBO 6.2 | <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung des Praktikums im Unterricht • Formulierung von Erwartungen (individuelle Erwartungen, Verhalten, Praktikumsmappe) • Betreuung während des Praktikums |
| 6.3 Praxiskurse | SBO 6.3 | keine Relevanz für die BKs |
| 6.4 Langzeitpraktikum | SBO 6.4 | keine Relevanz für die BKs |
| 6.5 Studienorientierung | SBO 6.5 | <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten • Informationsangebot strukturieren/erweitern • Nutzung von Online-Selbsttests, z. B. studifinder.de • Vor- und Nachbereitung im Unterricht • curriculare Verankerung der Angebote |
| 6.6 KAoA-kompakt | | Stehen nach Auskunft der kommunalen Koordinierungsstelle für Förderberufskollegs zur Zeit noch nicht zur Verfügung. |

| | | |
|--|---------|--|
| 7. Gestaltung des Übergangs | | |
| 7.1 Bewerbungsphase | SBO 7.1 | <ul style="list-style-type: none"> • Schritte einer Bewerbung werden im Unterricht thematisiert, vertieft und eingeübt. • Kommunikation und Koordination mit externen Fachkräften (z. B. Bewerbungstraining) |
| 7.2 Begleitung des Übergangs | SBO 7.2 | keine Relevanz für die BKs |
| 7.3 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung | SBO 7.3 | <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Daten zur besseren Bedarfssplanung aufnehmender Systeme (z. B. Leistungsdatenblatt) |

10.3 Kernelemente eines guten Curriculums zur Beruflichen Orientierung⁵

- Beschreibung der schulischen Ausgangslage/des Ist-Standes (Übergangsquoten, Kooperationspartner, Sozialraum und Wirtschaftsstruktur)
- Benennung von Zielen für die schulische Umsetzung und für die Jugendlichen
- Aufstellen von überprüfbaren Qualitätsindikatoren
- Implementation und Umsetzung der Standardelemente (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung)
- Aufführen der eigenen berufs- und studienorientierenden schulinternen Bausteine
- Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer und Vernetzung mit den außerunterrichtlichen BO-Bausteinen
- Kompetenzorientierung, kumulativer Kompetenzaufbau
- Verzahnung mit dem Angebotsportfolio der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung
- Einbindung von außerschulischen Kooperationspartnern und außerschulischen Lernorten
- Beratung als verbindendes Element
- Individuelle Förderung der beruflichen Handlungskompetenzen und der Berufswahlkompetenz
- Einbindung der Querschnittsthemen: Gender-, Migrationssensibilität und Inklusion
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Festlegung von Zeitschienen
- Professionalisierung der Lehrkräfte
- Evaluation

⁵ Quelle = Schulministerium: Konkretisierende Hinweise zum Curriculum, Stand Juli 2016, veröffentlicht unter www.berufsorientierung-nrw.de

10.4 Linksammlung zur Beruflichen Orientierung

Agentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de

Berufswahl und Ausbildung

www.arbeitsagentur.de/bildung/studium/welche-ausbildung-welches-studium-passt.de

www.planet-beruf.de

Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen

www.ausbildung-me.de

www.berufenet.arbeitsagentur.d/berufe/

www.berufe.tv

www.berufsfeld-info.de

www.karriere-hier.de

Stellen- und Bewerberbörse

<http://jobboerse.arbeitsagentur.de/>

Infos zu Ausbildung und Studium

www.berufswahl.de

www.hochschulkompass.de

www.studienwahl.de

Ausbildungsbörse

www.aubi-plus.de

Angebote in NRW und der Region

IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland Informationen und Vermittlung von Ausbildungsplätzen

www.ihk-arnsberg.de/Auszubildende.htm

www.ihk-arnsberg.de/Azubifinder_fuer_Jugendliche.htm

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Allgemeine Informationen zu Berufswahl, Ausbildung, Berufsleben

www.jaau.nrw.de

www.karriere-suedwestfalen.de

Rund um die Ausbildung

www.ausbildung.de

Studium

Informationen zum Studium

www.abi.de/

www.studis-online.de/Studiengaenge/FH/

www.wege-ins-studium.de

Tests

Einstellungstests zu verschiedenen Ausbildungsberufen

www.ausbildungspark.com

passenden Ausbildungsberuf finden

<https://set.arbeitsagentur.de/teaser>